



**Niederschrift
über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates**

Sitzungstermin: Donnerstag, den 14.04.2005
Sitzungsbeginn: 17:30 Uhr
Sitzungsende: Uhr
Ort: Rathaus - Großer Sitzungssaal

Teilnehmer:

Vorsitzender

Kapfenstein, Bernd

ordentliche Mitglieder

Bährle, Walter

Bopp, Christian

Dubbelmann, Andrea

Förster, Hans-Joachim Dr.

Imhof, Walter

Nassner, Achim

Statkiewicz, Alexander Dr.

Voll, Brigitte Dr.

Urkundsperson

Bauer, Bernhard

Glöckler, Doris

Manske, Walter Dr.

Müller, Hans-Peter

Nötting, Kerstin

Ackermann, Heinz

Back jr., Heinrich

Philipp, Hans

Völker, Anton

Junker, Bernhard

Kober, Bernd Prof. Dr.

Urkundsperson

Münch, Ulrike

Rupp, Karl

Maier-Kuhn, Monika

Nerz, Herbert

Schriftführer

Leberecht, Wolfgang

sonstige Sitzungsteilnehmer

Dallinger, Stefan

Feilhauer, Jürgen

Seidel, Roland

Transier, Klaus

Ueltzhöffer, Horst

Welle, Mathias

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 14.04.2005

Entschuldigte:

ordentliche Mitglieder

Rung, Heinz
Stuzmann, Michael Dr.
Kern, Manfred

sonstige Sitzungsteilnehmer

Lutz-Jathe, Manfred
Riemensperger, Peter

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und heißt alle Anwesenden herzlich willkommen. Er stellt fest, dass die Sitzung ordnungsgemäß einberufen wurde und das Gremium beschlussfähig ist.

Das Ergebnis der Beratungen ergibt sich aus den Anlagen, die Bestandteil dieser Niederschrift sind.

Zur Beurkundung:

Vorsitzender

Urkundspersonen

Schriftführer

1.

2.

TOP 1 Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse

Sitzungsverlauf:

Gemäß § 35 Abs. 1 Satz 4 der Gemeindeordnung sind die in der nichtöffentlichen Sitzung gefassten Beschlüsse in der nächsten öffentlichen Sitzung bekannt zu geben, sofern nicht das öffentliche Wohl oder berechnigte Interessen Einzelner entgegenstehen.

In der nichtöffentlichen Sitzung des Gemeinderats am 10.03.2005 wurden folgende Beschlüsse gefasst:

1. Der Gemeinderat beschließt über die turnusmäßige Erhöhung der Erbbauszinsen für insgesamt 6 städtische Grundstücke.
2. Die Stadt Schwetzingen verlängert die Frist zur Entwicklung eines Nutzungskonzepts für das Bahnhofsgebäude für die Fa. Gebert und Mack, Heilbronn, bis zum 30.09.05.

TOP 2 Fragestunde

Sitzungsverlauf:

Keine Anfragen.

**TOP 3 Benennung des Konzertsaaes im Kulturzentrum nach Franz Danzi
Vorlage: 005/2005**

Sitzungsverlauf:

Der Vorsitzende erläutert einleitend die vorgesehene Maßnahme, die Frau Dr. Voll in ihrer Stellungnahme als längst überfällig bezeichnet. Franz Danzi sei ein wegweisender Komponist gewesen und bilde dadurch einen wichtigen Teil der Schwetzingener Kultur. Gut Ding wolle manchmal jedoch Weile haben. Sie lobt ebenso wie die nachfolgenden Sprecher die in früheren Jahren erfolgten Studien von Herrn Dr. Mebes über Danzi. Der Musikschule wünsche sie in der neuen Wirkungsstätte viel Erfolg.

Die Stellungnahme von Stadträtin Glöckler ist als Anlage beigefügt.

Auch Stadtrat Prof. Dr. Kober und Stadtrat Ackermann sowie Frau Maier-Kuhn und Herr Nerz begrüßen das Vorhaben.

Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat beschließt den Konzertsaal im Kulturzentrum nach Franz Danzi zu benennen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	24
Nein-Stimmen:	0
Enthaltungen:	0

TOP 4 Hotelplanung Alter Messplatz Vorlage: 003/2005

Sitzungsverlauf:

Der Vorsitzende erläutert anhand der Verwaltungsvorlage ausführlich die Vorgeschichte für den heute zu treffenden Beschluss.

Die Stellungnahmen von Stadtrat Imhof und Stadträtin Nötting sind als Anlage beigefügt.

Stadtrat Prof. Kober widerspricht der Aussage von Frau Nötting, das Gutachten sei nicht auf eigene Initiative des Oberbürgermeisters beauftragt worden. Seine Fraktion sei von Anfang an skeptisch gegenüber einem Hotelneubau aufgetreten. Dazu habe es keines Gutachtens bedurft. Er erneuere seinen Vorschlag an der Stelle, altengerechte Wohnungen einzurichten, wozu aufgrund der enormen Veralterung der Bevölkerung in den nächsten Jahren ein großer Bedarf bestehe.

Stadtrat Ackermann unterstützt die Verwaltungsvorlage, da ein solches Projekt im Moment einfach nicht zu realisieren sei.

Stadträtin Maier-Kuhn hält die Idee eines Hotelneubaus für gut und vielversprechend und ist deswegen dafür, das Projekt weiter zu verfolgen. Dabei solle man durchaus versuchen, das Rothackerhaus zu erhalten.

Stadtrat Nerz signalisiert ebenfalls seine Zustimmung zur Verwaltungsvorlage und sieht im Abwarten aber auch die Chance, um über Alternativen nachzudenken.

Zu den vorherigen Stellungnahmen sagt der Vorsitzende, dass er zu keiner Zeit vom Gemeinderat zu einem Gutachten gedrängt worden sei. Er habe dies in eigener Idee und Kompetenz beauftragt. Zudem habe er bei jeder Gelegenheit auch gegenüber der Zeitung betont, dass er die beabsichtigten Maßnahmen dem Gemeinderat vorschlagen wolle. Die Kompetenz des Gemeinderats dafür sei unbestritten. Nie habe er einen Hehl aus den Absichten zur Planung eines Hotels gemacht, was ja auch in der Konsequenz zur Umsetzung des damals erfolgten Gemeinderatsbeschlusses liege. Im Übrigen habe die SPD bisher ja gegenüber dem Vorhaben keine Ablehnung signalisiert.

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 14.04.2005

Die anwesenden Gemeinderäte könnten auch aus den Eindrücken während der Klausurtagung guten Gewissens bestätigen, dass sich das Gutachten wirklich gelohnt habe. Im Übrigen stehe das Rothackerhaus heute nicht auf der Tagesordnung. Die Entscheidung dazu sei nicht absolut dringend. Herrn Prof. Kobers Aussagen zur Altersentwicklung könne er durchaus zustimmen. Es sei jedoch nur die Frage, ob ein entsprechendes Vorhaben gerade an dieser prominenten Stelle in der Innenstadt verwirklicht werden müsse.

Beschlussvorschlag:

1. Der Gemeinderat nimmt Kenntnis von der Machbarkeits-Studie der Fa. Bierwirth u. Partner zu einem Hotelneubau in Schwetzingen
2. Der Gemeinderat beschließt von der weiteren Planung eines Hotelneubaus am Alten Messplatz so lange Abstand zu nehmen, bis eine ergänzende Nutzung zur Sicherung der Auslastung realistisch wird (z.B. Justizakademie).

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	23
Nein-Stimmen:	1
Enthaltungen:	0

**TOP 5 Ersatzbeschaffung eines Feuerwehrfahrzeuges "Vorausrüstwagen" für die
Freiwillige Feuerwehr
Vorlage: 006/2005**

Sitzungsverlauf:

Nach Sachvortrag des Oberbürgermeisters erfolgt ein einstimmiger Beschluss ohne weitere Aussprache.

Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat beschließt, die Ersatzbeschaffung eines Feuerwehrfahrzeuges „Vorausrüstwagen“ an die

Firma DaimlerChrysler zum Preis von 40.194,00 EUR (incl.MwSt.)
Los 1, Lieferung eines serienmäßigen Allrad – Kastenwagen

Firma Weschenfelder zum Preis von 55.741,48 EUR (incl.MwSt.)
Los 2, Lieferung der feuerwehrtechnischen Ein- und Ausbauten mit fernmeldetechnischen Komponenten

Firma Specht zum Preis von 33.677,40 EUR (incl.MwSt.)
Los 3, Lieferung der feuerwehrtechnischen Beladung

zu vergeben.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	24
Nein-Stimmen:	0
Enthaltungen:	0

**TOP 6 Stadtwerke Schwetzingen - Einrichtung einer Erdgastankstelle
Vorlage: 004/2005**

Sitzungsverlauf:

Nach der Vorstellung des neuen Projektes durch den Vorsitzenden weist Dr. Förster in seiner Stellungnahme einleitend darauf hin, dass die heutige Entscheidung im Hinblick auf die aktuelle Feinstaubdiskussion gerade richtig komme, da Erdgas hier besonders günstig sei. Auch die ökonomische Komponente sei sehr lobend. Man dürfe diese wichtige Vorreiterrolle nicht verschlafen und solle auch die städtischen Fahrzeuge sukzessive ersetzen. Auch für die Stadtwerke wirke sich dieses neue Geschäftsfeld günstig aus.

Dr. Manske unterstreicht die Ausführungen des Vorredners. Gas sei sehr umweltfreundlich und die technische Umrüstbarkeit relativ einfach zu bewerkstelligen.

Die Ausführungen von Stadtrat Junker sind in der Anlage beigefügt.

Stadtrat Ackermann, der die Nutzen des Projekts ebenfalls unterstreicht, lobt die vorbildliche privatöffentliche Partnerschaft, die eventuell auch ein Vorbild für andere Gesellschaften in anderen Städten sein könne.

Stadträtin Maier-Kuhn unterstützt den Beschluss, hätte aber eine Partnerschaft mit einem Tankstellenbetreiber gesucht.

Stadtrat Nerz stellt fest, dass der Beschluss eigentlich gar nicht so früh komme. In anderen Ländern Europas sei man teilweise schon wesentlich weiter.

Stadtrat Prof. Kober ist sich nicht sicher, ob das tatsächlich langfristig die zukunftsfähige Technologie sei, dies auch angesichts des subventionierten Preises. Er frage sich dann doch, warum die Erdölkonzerne nicht in diesen Markt hinein drängten. Der Vorsitzende geht davon aus, dass entsprechend den getroffenen Beschlüssen auf Bundesebene die Erdgassubvention für Fahrzeuge noch bis 2020 mindestens erhalten blieben. Er ist sich mit Stadtrat Prof. Kober einig, dass der Weg zum Wasserstoffantrieb noch schwierig sei. Zur Frage von Herrn Prof. Kober, warum man der Firma Röll nicht die Mehrheit gegeben habe, antwortet der Vorsitzende, dass die Stadt bzw. die Stadtwerke hier aktiv steuern wollten und gibt anschließend noch nähere Auskünfte zu der angefragten Zahl der einkalkulierten Erdgasfahrzeuge für Schwetzingen.

Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat stimmt der Beteiligung der Stadtwerke Schwetzingen GmbH & Co.KG an den Gesellschaften „erdgas Tankstelle Schwetzingen GmbH & Co.KG“ und „erdgas Tankstelle Schwetzingen Verwaltungsgesellschaft mbH“ mit einem Gesellschaftsanteil von je 51 % auf der Basis der vorliegenden Gesellschaftsverträge zu.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	23
Nein-Stimmen:	0

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 14.04.2005

Enthaltungen:	1
---------------	---

TOP 7 Verkehrsführung Schälzig - Teichgewann, Königsäcker Vorlage: 008/2005

Sitzungsverlauf:

Bürgermeister Dallinger erläutert ausführlich die vorgesehenen Verkehrsmaßnahmen im Schälzig.

Stadtrat Bopp stellt fest, dass das Thema Verkehr im Schälzig den Gemeinderat schon oft beschäftigt habe. Die Straßenführungen laden leider verschiedentlich zu Schleichverkehr ein. Im Hinblick auf künftige Belastungen des Oftersheimer Gebietes Nord-West müsse man frühzeitig reagieren. Zur vorgeschlagenen Führung im Königsäcker solle man prüfen, ob statt eines Umbaus tatsächlich nicht nur eine Sperrung notwendig sei. Dazu erläutert die Verwaltung, dass die Straße dort nach der Herstellung des Regenrückhaltebeckens bereits ohne Mehrkosten entsprechend hergestellt werde.

Die Ausführungen von Stadtrat Bauer, SPD, sind als Anlage beigefügt. Die SPD stellt den Antrag, den angesprochenen Teil der Röntgenstraße schon jetzt für den Durchgangsverkehr zu sperren.

Die Ausführungen Herrn Junkers sind als Anlage beigefügt. Daraus gehen auch die beiden Anträge zur verkehrstechnischen Anbindung des Schälzigs über Königsäcker und Mittelgewann an Oftersheim Nord-West hervor.

Stadtrat Ackermann stellt klar, dass sich für die ein oder andere Straße grundsätzlich keine Mehrbelastungen vermeiden lasse. Dazu gäbe es leider auch zu viele Rüpel und Autofahrer, die „intelligente Wege“ suchten.

Stadtrat Maier-Kuhn und Stadtrat Nerz unterstützen den Verwaltungsvorschlag.

Stadtrat Nerz empfiehlt jedoch nicht überzureagieren. Die Belastungen seien in vielen Bereichen noch relativ erträglich. Die vorgesehenen Einbahnstraßen seien eigentlich nicht im Sinne der ursprünglichen Planungen.

Zu Stadtrat Junker stellt der Vorsitzende fest, dass man ja in den wesentlichen Punkten übereinstimme. Das Thema eines Gesamtkonzeptes und die einzelnen Punkte dazu seien ja alle schon abgehandelt. Die bisherigen Planungen sehen eine weitere Öffnung nach Oftersheim Nord-West nicht vor. Daher sei eine Beschlussfassung nicht nötig.

Bürgermeister Dallinger ergänzt, dass zu allen Teilbereichen bereits ausführliche Informationen gegeben worden seien. Auch zu den möglichen Kreiseln und zur Röntgenstraße. Die vom SWF vorgeschlagenen Maßnahmen seien nicht vorgesehen und aufgrund der derzeitigen Gegebenheiten nicht möglich und nicht herzustellen, ohne dass es dazu eines weiteren, konkreten Beschlusses bedarf. Daher brauche man eigentlich heute keinen Negativbeschluss zu fassen.

Zum Antrag der SPD sagt der Vorsitzende, dass diese Maßnahme laut Verkehrsplan jetzt noch nicht vorgesehen sei. Er empfehle jedoch dringend, noch eine gewisse Zeit abzuwarten, was von Seiten der SPD in der Sitzung so akzeptiert wird.

Beschlussvorschlag:

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 14.04.2005

1. Für das Teichgewann wird abschnittsweise eine gegenläufige Einbahnstraße angeordnet, um Durchgangsverkehr zu verhindern.
2. Die Königsäcker werden im südlichen Bereich mit einem Poller gesperrt. Die Restfläche bis zum Mittelgewann wird mit einem Spurweg versehen.

Abstimmungsergebnis:

Zum Antrag des SWF::

Ja-Stimmen:	4
Nein-Stimmen:	20
Enthaltungen:	0

Zum Verwaltungsvorschlag:

Ja-Stimmen:	19
Nein-Stimmen:	5
Enthaltungen:	0

TOP 8 Bebauungsplan und Örtliche Bauvorschriften "Oststadt" Vorlage: 007/2005

Sitzungsverlauf:

Stadträtin Nötting und Stadtrat Nassner verlassen wegen Befangenheit den Ratstisch.

Bürgermeister Dallinger geht in seinen Ausführungen ausführlich auf den bisherigen Verfahrensstand und die eingearbeiteten Änderungen in dem vorliegenden Entwurf ein. Es habe zahlreiche Anregungen gegeben, denen überwiegend gefolgt werden konnte. Anregungen auf weitergehende Verdichtungen wurden nicht berücksichtigt. Weiterhin geht er auf die Rücknahme der Bautiefen, die Rücknahme der Firsthöhe, die Reduktion der Dächer und der Lichtraumprofile und die Mindestbaubreiten ein. Insgesamt handle es sich um ein Paradebeispiel für ein gutes Verfahren, das jetzt in den nächsten Verfahrensschritt gehe.

Stadtrat Imhof findet, dass durch die Änderungen gewährleistet sei, dass der Gebietscharakter erhalten bleibe und doch genügend Spielraum für die Architekten bleibe.

Stadtrat Bauer lobt das Büro Vögele und auch die Verwaltung für die gute Durchführung. Besonders positiv stellt er die Reduzierung der Bautiefen und der Lichtraumprofile heraus. Insgesamt habe man einen guten Kompromiss erzielt.

Auch Stadtrat Rupp lobt die konstruktiven Vorberatungen und findet es gut, dass viele Änderungsvorschläge berücksichtigt worden seien.

Stadtrat Völker stimmt den vorgestellten Abwägungsvorschlägen ebenfalls zu und hofft, dass man damit tatsächlich den Gebietscharakter erhalten werde.

Stadträtin Maier-Kuhn unterstreicht ebenfalls die konstruktiven Umsetzungen und stimmt zu.

Stadtrat Nerz weist darauf hin, dass man das so genannte „Musebrotdviertel“ unbedingt erhalten solle.

Beschlussvorschlag:

1. Den Abwägungsvorschlägen der Verwaltung zur Anhörung der Träger öffentlicher Belange und zur frühzeitigen Bürgerbeteiligung wird zugestimmt.
2. Es wird festgestellt, dass die zur Übernahme in die Planung empfohlenen Anregungen in die zur Offenlage vorliegende Fassung des Bebauungsplanes eingearbeitet wurden.
3. Es wird festgestellt, dass die zur Übernahme in die Planung empfohlenen Anregungen in die zur Offenlage vorliegenden Fassung der Örtlichen Bauvorschriften zum Bebauungsplan eingearbeitet wurden.
4. Der Bebauungsplan „Oststadt“ in der Fassung vom 01.04.2005 wird gem. § 3 Abs. 2 BauGB i. d. F. vom 23.07.2002 für die Dauer eines Monats öffentlich ausgelegt.
5. Die Örtlichen Bauvorschriften zum Bebauungsplan „Oststadt“ in der Fassung vom 01.04.2005 werden gem. § 3 Abs. 2 BauGB i.d.F. vom 23.07.2002 in Verbindung mit § 74 Abs. 6 und 7 LBO für die Dauer eines Monats öffentlich ausgelegt.
6. Die am Verfahren beteiligten Behörden werden gem. § 3 Abs. 2 BauGB i. d. F. vom 23.07.2002 von der Offenlage unterrichtet.

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 14.04.2005

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	22
Nein-Stimmen:	0
Enthaltungen:	0

**TOP 9 Beseitigung der schienengleichen Bahnübergänge Wp 5 und Wp 11 in der
Grenzhöfer Straße
Vorlage: 009/2005**

Sitzungsverlauf:

Der Vorsitzende stellt die Planungen vor, die aufgrund der enormen Kosten wohl erst mittel- oder langfristig umgesetzt würden.

Stadtrat Statkiewicz unterstreicht die Wichtigkeit der Maßnahmen auch im Hinblick auf die Funktionalität der B 535. Man solle sich auch die Möglichkeit auf einen S-Bahn-Haltepunkt mit Park & Ride-Funktion erhalten.

Die Stellungnahme von Stadtrat Müller ist als Anlage beigefügt.

Stadtrat Prof. Kober verweist auf das Thema Ostumfahrung Schwetzingen, das man ja gerade im Zusammenhang mit dem Verkehrsentwicklungsplan diskutiert habe. Dieses Projekt schaffe hier möglicherweise eine neue Perspektive, die man untersuchen solle.

Stadtrat Völker hofft, dass sich die Umsetzung nicht wieder so lange hinziehen werde.

Auch Stadträtin Maier-Kuhn und Stadtrat Nerz stimmen zu.

Beschlussvorschlag:

Die Planung zur Beseitigung der schienengleichen Bahnübergänge in der Grenzhöfer Straße soll gemeinsam mit der Deutschen Bahn AG, dem Landkreis und dem Regierungspräsidium Karlsruhe, Dienststelle Heidelberg bis zur Realisierung der Baumaßnahmen weiter verfolgt werden.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	24
Nein-Stimmen:	0
Enthaltungen:	0

TOP 10 Öffentliche Bekanntgaben / Anfragen

Sitzungsverlauf:

Der Vorsitzende informiert ausführlich über den aktuellen Stand in Sachen Ganztagesesschule und der Förderung nach dem IZBB-Programm und kündigt weitere konkrete Schritte an, um eine Umsetzung doch noch zu ermöglichen.

Stadträtin Nötting stellt dazu eine Resolution der SPD vor, die nach kurzer Diskussion einstimmig verabschiedet wird (s. Anlage).

Der Vorsitzende informiert über die Aufstockung der Sanierungsmittel für das Sanierungsgebiet Quartier II. Dies betreffe auch den städtischen Anteil am Lutherhaus.

Bürgermeister Dallinger gibt auf Anfrage von Stadtrat Imhof nähere Ausführungen zur Raumproblematik in der Südstadtschule, die durch eine erhöhte Zahl von Anmeldungen bedingt sei. Dadurch müsse man im kommenden Schuljahr erst 4 Klassen einrichten. Nachdem man zunächst alle Optionen geprüft habe, habe man jetzt eine Lösung gefunden, um ein weiteres Klassenzimmer einzurichten. Das formale Anhörungsverfahren laufe derzeit. Über das Ergebnis werde man im nächsten Verwaltungsausschuss offiziell berichten.

Stadtrat Bährle moniert, dass der Antrag der BBBank zur Aufstellung eines Fahrradständers in der Carl-Theodor-Straße seit einem Jahr nicht beantwortet sei. Außerdem möge die Verwaltung auf eine stärkere Vereinheitlichung der Ständer in der neu gestalteten Straße achten.

Stadträtin Dubbelman möchte gerne wissen, wieviel 1-Euro-Jobs es bei der Stadtverwaltung gäbe und ob diese auch in der Straßenreinigung möglich seien. Amtsleiter Feilhauer gibt ausführliche Erläuterungen zu Umfang und Verteilung der 11 städtischen 1-Euro-Jobs.

Des Weiteren habe Frau Städtin Dubbelman gehört, dass es beim Lutherhaus durch eine Anfechtung wegen Urheberrechtsverletzung zu Verzögerungen kommen würde. Der Oberbürgermeister berichtet, dass die Dinge ausgeräumt seien und ein Bauantrag noch für Juni erwartet werde.

Stadtrat Statkiewicz berichtet von Beobachtungen, wonach Fahrzeuge an der Drehscheibe wieder verstärkt aus Richtung Friedrichstraße in die Fußgängerzone einfahren würden. Möglicherweise würde die Versetzung des Pollers Abhilfe schaffen. Für Oberbürgermeister Kappenstein ist rechtlich die Sache klar geregelt. Selbstverständlich müssten Verstöße geahndet werden. Hinsichtlich des Pollers werde man die Sache prüfen.

Stadträtin Münch findet es eine Zumutung, dass die AVR in der Mittagszeit in der Fußgängerzone den Müll abhole. Der Vorsitzende sagt zu, die Sache mit der AVR zu klären.

Im Zusammenhang mit dem Wechsel im Notariat möchte Stadtrat Bopp gerne wissen, wie es eigentlich mit der Finanzierung der Grundbuchämter aussieht bzw. welche Abgaben an das Land abzuführen sind. Bürgermeister Dallinger berichtet, dass eine Abgabe rechtlich nicht möglich sei, es tatsächlich aber ein eklatantes Missverhältnis zwischen Kosten und Erstattungen seitens des Landes gäbe, also eine deutliche Unterdeckung vorliege. Weitere Kürzungen seien zu erwarten. Man rechne mit Aktivitäten beispielsweise über den Städtetag.

Auf Anfrage von Stadtrat Völker gibt Bürgermeister Dallinger Erläuterungen zur notwendigen Abholzung des Walls zur B 36 in Höhe Hirschacker vor der Vegetationsperiode sowie zum weiteren Ablauf.

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 14.04.2005

Stadtrat Philipp moniert den schlechten Zustand des Toilettenhauses am Alten Messplatz. Bürgermeister Dallinger erklärt, dass die öffentlichen Toiletten turnusgemäß renoviert würden und die entsprechenden Aufträge bereits erteilt seien.

Frau Stadträtin Maier-Kuhn gibt den Wunsch des Ortsvereins Bündnis 90 – Die Grünen weiter, man möge doch bitte einen öffentlichen Termin zur Begehung des Rothackerhauses anberaumen. Der Oberbürgermeister hält dies durchaus für machbar, vorher seien allerdings noch allgemeine Informationen notwendig.

Für Stadträtin Münch ist die Bushaltestelle am Schlossplatz in einem unerfreulichen Zustand. Bürgermeister Dallinger berichtet über die derzeitigen Überprüfungen aller Bushaltestellen seitens des Bauamtes.

Oberbürgermeister Kappenstein berichtet von 3 maroden Kastanien auf dem Schlossplatz. Er schlägt am morgigen Freitag um 10:00 Uhr einen Besichtigungstermin vor.

Stadtrat Junker möchte gerne wissen, ob in der Südstadtschule aufgrund der zusätzlichen Klasse jetzt grundsätzlich eine Doppelstunde Sport am Nachmittag stattfinden müsse. Laut Bürgermeister Dallinger gäbe es keine Veränderungen gegenüber dem bisherigen Nachmittagsunterricht. Durch den Pflichtschwimmunterricht könne man sogar von einer teilweisen Entlastung reden.

Des Weiteren möchte Stadtrat Junker gerne wissen, bis wann mit dem Ende des Baus des Regenrückhaltebeckens zu rechnen ist. Bürgermeister Dallinger gibt nähere Erläuterungen zu den Verschiebungen in der Reihenfolge der verschiedenen Bauabschnitte. Ein detaillierter Zeitplan werde nachgereicht. Oberbürgermeister Kappenstein ergänzt, dass die Zeitschätzungen im Verantwortungsbereich der beauftragten Firmen liegen würden. Verzögerungen oder Fehleinschätzungen seien grundsätzlich nicht von der Stadt zu vertreten.

Stadtrat Prof. Kober bezieht sich auf den aktuellen Umlauf der Sparkasse in Sachen Gewährträgerschaft und erkundigt sich nach den Auswirkungen auf Schwetzingen Altlasten. Oberbürgermeister Kappenstein verweist darauf, dass dies grundsätzlich eine vertrauliche Angelegenheit sei. Allerdings seien bestehende Altverpflichtungen von den im Umlauf genannten Modalitäten nicht betroffen.

Zur aktuellen Feinstaubdiskussion möchte Stadtrat Prof. Kober gerne wissen, ob auch in Schwetzingen Messungen durchgeführt würden. Bürgermeister Dallinger erläutert, dass Messungen nur in Ballungszentren wie Mannheim, Heidelberg usw. vorgesehen seien. In Schwetzingen sei aufgrund des Verkehrsaufkommens eine Grenzwertüberschreitung nicht zu erwarten.

